

My little Pony

Journey

~ Akt 8.5 – Sonnenaufgang ~

Explodierende Edelsteine, halb aufgeladen, konnte man etwa mit einem fehlgezündeten Chinakracher vergleichen, der einem die Hand verbrennt so dass man sie etwa eine Woche nicht mehr bewegen mag. Ein voll aufgeladener Edelstein könnte im schlimmsten Fall einen wünschen lassen das man ab der Schulter abwärts überhaupt noch etwas zum Spüren hat. Ein kleiner Gott der dabei war sein Potenzial in die Welt zu entlassen würde nicht nur den kleinen Baumpalast und Sunny Town, sondern vermutlich auch den Rest des ganzen Waldes in die nächst Beste Galaxie befördern. Etwas auf das Thimo gelinde gesagt keine Lust hatte. Nicht das ihm eine Wahl darin blieb.

Natürlich könnte er Protes benutzen um sich zu schützen, aber die nachfolgende Implosion, der folgende Mangel an Sauerstoff und die pure Hitze würden ihn umbringen sobald das Schild fiel. Was dank dem begrenzten Speicher früher der Fall wäre als das Inferno nachlassen würde. Abgesehen davon, was würde es bringen alleine wie ein Phönix aus der Asche zu steigen? Amaryllis und die anderen, plus die ganze Stadt wären dahin. Er hatte einiges auf seinen Schultern geladen, aber das war eine Last die er nicht hinzufügen konnte.

Ohne weiter zu überlegen teleportierte er sich mit Protes direkt vor dem Welpen, der immer noch vor Magie praktisch überlief und mit seinen komplett weißen Augen durch ihn durch zu sehen schien. Da der Stab nun geleert war hielt er ihn nun erneut gegen den Diamond Dog, diesmal aber gegen seinen Kopf. Der Effekt war natürlich derselbe wie beim letzten Mal und Thimo fand sich am anderen Ende des Raum wieder. Seine Schulter protestierte mit Schmerzen und sein Arm wurde Müde, aber er musste sich jetzt zusammenreißen. Protes leuchtete erneut und nochmals teleportierte er sich vor dem jungen Diamond Dog. Wieder fiel der Stab gegen den kleinen Diamond Dog und das Spiel begann von vorn. Nach zwei weiteren Wiederholungen war Thimo am Ende, seine Schulter wahrscheinlich blau von den Prellungen und mit Blut überströmt von den Splittern die nur weiter hinein getrieben wurden. Protes fiel mit einem leisen Scheppern zu Boden als seine rechte Hand den Dienst versagte. Das fatalste aber war das er sich an der fehlenden Energie nicht zu stören schien. Der magische Druck baute sich weiter auf und wurde so dicht, dass sich die Gravitation merklich erhöhte.

Würde er ihn töten müssen? Das war die Frage die sich nun den Weg durch seinen Kopf bahnte. Ein Leben für das von tausenden? Im Fernsehen wirkte das immer so edelmütig, aber diese Helden opferten immer nur ihre eigenen Leben. Er war kein Held und ganz bestimmt nicht edelmütig. Die Frage war wie er ihn töten könnte. Sein Stab war ein Beschützer und dazu hatte er nicht mehr die Kraft ihm damit so eine über den Schädel zu ziehen das es reichen würde. Und selbst wenn er ihn jetzt tötete, die gesammelte Energie musste wohin. Es würde

nicht der ganze Wald sein, aber ein großer Teil davon. Mit ihm darin. Je länger er wartete desto wahrscheinlicher wäre es das die Explosion auch die fliehenden Fohlen und Amy erreichen würde. „Verdammt ich will nicht sterben...“ Sein Blick wanderte durch den Raum. Einige der Splitter steckten noch im Boden und mit genug Kraft wäre es ein Kinderspiel. Seine linke Hand wanderte automatisch zu dem Objekt und umschloss es. Es war fast wie ein kleiner Dolch, aber selbst scharf am Griff. Er spürte wie das Holz in sein Fleisch schnitt und Blut den kleinen Zipfel des Splitters herunter tropfte der aus seinem Griff ragte. Mit letzter Kraft umschloss er mit seiner anderen Hand Protes. Der Stab, nun Blut verschmiert, half ihm auf die Beine.

Er stützte sich auf das treue Metall und schaffte es zu stehen. Langsam, schritt für schritt, ging er auf ihn zu und mit jedem wurde im klarer was er im Begriff war zu tun. Er hielt inne um seine Gedanken zu sortieren. „Nimm Energie, töte und schütze dich...“ Der Stab leuchtete hell von dem letzten Versuch die lebende Bombe zu entschärfen. „Ich kann das nicht... Er ist ein verdammtes Kind!“ Thimeo ging in die Knie und ließ den Splitter fallen um sich vollends gegen Protes zu stützen. „Scheiße! Scheiße! Scheiße! Scheiße!“ Wie konnte das alles nur so schief gehen? Wie?

Erneut schaute er auf. Doch was er sah raubte ihm den Atem. Hinter dem Welpen schaute ein gigantisches Auge aus der Wand und fixierte das Geschehen. Grün wie das Gras auf einer in der Sonne liegenden, sich im leichten Wind bewegenden Sommerwiese. Das war das eheste wie er dieses eine Auge beschreiben konnte und für eine Sekunde dachte er schon dass die Erschöpfung ihn dazu getrieben hatte sich Dinge einzubilden. Dann jedoch schnellte ein Ast aus der Wand hervor und tippte leicht gegen den Kopf des Diamond Dog. Der Effekt trat sofort ein und sein Körper sackte zusammen und fiel zu Boden, die gesammelte Magie praktisch verschwunden. Der Druck im Raum löste sich und Thimeo sah das Auge nun auf ihm ruhen.

„So trifft man sich also wieder“, sprach eine monotone Stimme die praktisch von überall und nirgendwo zu kommen schien. „Komisch wie sich unsere Wege zu kreuzen scheinen.“

Sichtlich erleichtert dass sein Ende doch noch nicht gekommen war ließ Thimeo sich zurückfallen und legte sich flach auf den Boden. „Ich weiß nicht wovon du redest, oder was du bist, aber danke. Ich dachte das wäre mein Ende.“

„Wir sollten dir danken. Eine alte Freundin bat mich ihren Sprössling zu finden und nachhause zu bringen. Doch durch seine Verbindung zur Erde ist es schwer ihn zu finden. Sein magischer Schub war es der mich auf ihn aufmerksam machte. Ich denke eine Belohnung wäre angebracht dafür, dass du diesen verursacht hast.“ Thimeo verfiel in eine Mischung aus Stöhnen und Lachen.

„Ich hätte fast die verlorenen Wälder in den verlorenen Krater verwandelt. Tausende wären gestorben und du dankst mir dafür?“

„Leben und sterben ist eine Einheit, das eine kann nicht ohne das andere“,

antwortete die Stimme. Was auch immer dieses Wesen war, es war klar dass es hinter dieser Barriere stand. Niemand der im Kreislauf des Lebens steckte würde so darüber reden.

„Also, wer bist du?“ Einige Sekunden war es still und nur das Rauschen der Blätter war zu hören.

„Vielleicht war ich zu eilig, vielleicht auch nicht. Ich habe keinen Namen, doch wenn du mir einen geben musst wäre Trent eine passende Bezeichnung.“ Thimeo kämpfte mit seinen Augen, doch so langsam holte ihn das Geschehen ein. „Für nun aber auf wiedersehen alter Freund.“ Die Welt um ihn herum wurde schwarz.

Twilight schreckte aus dem Schlaf, als sie etwas spürte was sie lange nicht gespürt hatte. „Bei Celestia...“, murmelte sie und sah sich in der Kabine um. Auf der umgeklappten Bank ihr gegenüber lag Applejack, zwischen ihren Vorderhufen Auralia. Die beiden schienen ihren kleinen Aufschrei nicht mitbekommen zu haben und schliefen friedlich aneinander gekuschelt.

Ein klopfen an der Tür bekam Twilights Aufmerksamkeit. „Twilight Darling, bist du wach?“ Kam die Stimme von Rarity durch die geschlossene Tür.

Etwas müde richtete sie sich auf ihre vier Hufe und befreite sich von der Decke die sich um einen ihrer Flügel gewickelt hatte. „Moment Rarity.“ Sie levitierte das anhängliche Stück Stoff zurück auf ihr Bett und trat aus dem Abteil in den Flur. Rarity hatte noch ihre Schlafmaske auf ihrer Stirn und trug ihren bekannten lila Morgenmantel.

„Twilight, ich glaube ich brauche glaube ich nicht sagen warum ich aufgeweckt wurde, oder.“ Ihre Freundin richtete die Ohren auf. „Ich denke auch dass ich nicht die einzige bin.“

„Ich weiß Rarity. Ich denke jedes Einhorn bis Canterlot hat das mitbekommen. Was ich mich frage ist eher wer es war. Ich kenne niemanden mit so viel Magie abgesehen von meiner Mutter, meiner Tante, Cadance oder Eris.“ Rarity hustete. „Oder mich selbst, ja.“ Etwas Ähnliches ist das letzte Mal passiert als ich den Test für die Schule gemacht habe.“ Selbst als Prinzessin konnte sie nicht alle Regeln umgehen. Dass ihre Mutter am Ende aber beschloss sie doch selber zu unterrichten war eine Entscheidung die getroffen wurde da ihre magischen Fähigkeiten die Möglichkeiten der Lehrer bei weitem überstieg. Hätte sie im Unterricht einen weiteren Anfall bekommen hätte keiner der Lehrer etwas tun können.

Ihre Freundin sah sichtlich nervös aus. „Du hast also keine Ahnung was das war?“ Twilight konnte nur den Kopf schütteln.

„Nein, aber es kam aus Richtung der verlorenen Wälder. Wenn ich raten müsste hat dieser Thimeo etwas damit zu tun.“

„Ich hatte dich gewarnt Celestia“, sagte Eris, während sie auf der anderen Seite des Tisches schwebte und mit ihrem Schwanz eine der Schachfiguren über das Feld bewegte.

Das Alicorn summte ihre Zustimmung. „Das hattest du in der Tat. Aber man kann nicht immer mit allem rechnen. Darum sollte man das unerwartete mit einplanen. Und vielleicht sollte Gaia in Zukunft besser auf ihre Abkömmlinge aufpassen. Ich werde wohl mal ein Wort mit ihr reden.“

„Ich glaube nicht das sie sich in deinen kleinen Feldzug einmischen wird. Zumindest solange es nicht zwingend Notwendig wird.“ Celestia erwiderte ihren Zug und nahm ihren Springer vom Feld. „Luna wird zudem in ein paar Minuten hier sein und Fragen stellen. Vielleicht solltest du auch auf das hören was sie zu sagen hat.“

„Meine Schwester hat keine Ahnung. Sie ist Naiv wenn sie glaubt das alles so einfach wäre Eris. Die Überfälle der Menschen nehmen überhand und ich gedenke es nicht weiter kommen zu lassen.“

„Was willst du tun? Sie auslöschen? Sie in den Tartarus schicken? Du weißt genauso um die Zustände in Ti wie ich. Wundert es dich also?“ Eris bewegte ihre Königin und setzte Celestia Mat. „Und nur für den Fall das du wirklich eine der Optionen erwägst. Ich denke dass einige der anderen dich daran hindern werden. Unsere Aufgabe ist zu bewachen, nicht zu töten.“

„Lass das meine Sorge sein. Ich werde nur dafür sorgen das sich die Vergangenheit nicht wiederholt.“

„Wie sollte sie Celestia? Nightmare ist tot, ausgelöscht durch deine eigene Tochter. Luna ist sicher hier in diesem Schloss und unter Freunden. Wovor hast du also Angst?“

Celestia bewegte ihren Turm vor ihren König. „Wie kommst du darauf das ich Angst hätte?“

„Spiel nicht die unschuldige“, antwortete sie beleidigt. „Ich kenne dich besser als mir ehrlich gesagt lieb ist.“ Eris Läufer überquerte das Feld und brachte ihren König zu fall. „Schachmatt Celestia. Ich verabschiede mich dann für heute.“ Eris tat so als würde sie sich teleportieren, verschleierte aber ihre Gestalt nur mit der Umgebung und legte sich auf eines der großen Bücherregale der Bibliothek. Keine Sekunde später öffnete sich die große Doppeltür und wie erwartet trat Luna in den Raum.

„Schwester, ich hoffe du hast es ebenfalls bemerkt. Was geht da vor sich?“ Eris wusste dass sie Thimo den Lederarmschutz gegeben hatten um ein Auge auf ihn zu behalten. Natürlich nutzte sie die Verbindung auch aus.

„Keine Sorge Luna. Der Mensch hatte nur einen kleinen Zusammenstoß mit

Karst, Gaias Jüngsten.

„Ich dachte du hast die Route geplant? Wusstest du das er da war?“ Eris grinste.

„Natürlich nicht Luna, ich hätte so was niemals riskiert.“ Oh wie gut die Prinzessin der Sonne mit ihrem Pokerface lügen konnte. Selbst jemand wie ihre Schwester vermochte nicht hinter diese Maske zu sehen. Hatte sie wirklich geglaubt dass der Mensch den Welpen töten würde? Und all das nur um Gaia in ihr Boot zu holen? „Trotzdem bin ich dankbar das Trent eingegriffen hat. Ich wette er würde es niemals zugeben, aber der Verlust eines ganzen Waldes hätte ihn sicher getroffen.“

„Nicht nur der Wald Schwester, die Ortschaft Sunny Town. Sie wäre im Bereich der Explosion gewesen.“ Natürlich hatte Celestia das einkalkuliert. Wäre es wirklich zum schlimmsten gekommen hätte sie sich einfach teleportiert und alle Bewohner gerettet. Es wäre eine Kleinigkeit für die Prinzessin, das wusste Eris.

„Was denkst du warum ich auf bin? Ich habe ein Auge auf alles gehabt. Aber wie gesagt Lulu, Trent hat mir die Arbeit erspart.“ Luna nickte und wandte sich um.

„Dann solltest du nun vielleicht etwas Ruhen. Ich wache den Rest der Nacht über die Ereignisse.“ Celestia lächelte und mit einem blitzen ihres Horns war sie verschwunden.

„Eris, ich mache mir Sorgen um sie. Sie wirkt so kalt“, wandte sich Luna an sie. Es war immerhin einen Versuch wert gewesen die Prinzessin der Nacht und Avatar der Schatten im Versteckspiel zu schlagen.

Sie machte sich wieder sichtbar. „Wir alle haben unsere Monster Luna. Die Statur ihres steht draußen im Labyrinth. Sie kam nie wirklich darüber hinweg.“ Die Prinzessin nickte traurig und schloss die Tür hinter sich, als sie die Bibliothek hinter sich brachte und Eris sich selbst überließ.

Thiemo öffnete langsam seine Augen und wurde von der grellen Morgensonne begrüßt. Er versuchte seinen rechten Arm zu heben um sich zu schützen, aber ein stechender Schmerz hielt ihn davon ab. Er sah sich um und stellte fest, dass er auf der Wiese zwischen ihren Zelten lag. Sein Mantel lag etwas abseits und schien nass zu sein, ein Indiz das er gereinigt wurde. Zudem auch wohl die Löcher geflickt. Seine rechter Arm und ein großer Teil seines Oberkörpers waren in Bandagen gekleidet, die unter seinem Hemd hervorschauten. „Gut dass die Prinzessinnen daran gedacht haben uns einen Sanitäter mitzugeben.“ Sein Gemurmel schien nicht unbemerkt geblieben zu sein.

Im nächsten Moment öffnete sich eines der Zelte und Amaryllis in ihrer vollen Pracht sprang hervor. „Thiemo!“ Sie eilte zu ihm herüber und rieb ihre Wange an seine. „Was ist passiert? Geht es dir gut? Was ist mit Karst passiert?“ Durch den Tumult den sie verursachte kamen nun auch die anderen aus ihrem Zelt.

„Mir geht's gut, nur etwas steif.“ Er versuchte sich aufzurichten, wurde aber von Heart wieder zu Boden gedrückt.

„Einige Splitter saßen sehr tief in deiner Schulter und ich musste mehrere Stiche machen. Du solltest dich ausruhen und noch eine Weile liegen bleiben.“ Da er nicht die Kraft hatte ihr zu widersprechen legte er sich wieder in das Gras zurück.

„Was ist passiert? Ich denke ich habe den kleinen zu sehr gereizt. Ich habe aber auch nicht damit gerechnet das er so viel Magie hat. Ich wusste das Twilight Sparkle...“

„Prinzessin Twilight Sparkle“, korrigierte Heart.

„Das die Prinzessin stark war. Aber in meinem Kampf gegen sie muss sie sich zurückgehalten haben. Karst hat praktisch den Boden mit mir gewischt. Sein Temperament hat aber schließlich überhandgenommen und dann... Keine Ahnung. Seine Augen leuchteten weiß und er begann Magie zu sammeln wie verrückt. Er hätte fast den ganzen Wald hier in die Luft gejagt. Wäre Trent nicht gekommen würden wir wohl jetzt nicht sprechen.“ Die anderen schauten sich fragend an.

„Wer ist Trent?“, fragte Lyra schließlich.

„Gute Frage.“ Thiemo überlegte. „Wenn ich raten müsste ein Baumgeist, ein Ent. Aber er hat Karst einfach ausgeschaltet, mit einer kleinen Berührung. Baumgeister sind nicht so stark das sie so etwas mit einem Abkömmling eines Avatars machen könnten. Zudem nannte er Gaia eine Freundin und nicht seine Meisterin. Also keine Ahnung.“ Was ihm aber mehr Sorgen machte war was Trent mit ‚alter Freund‘ meinte. „Wie lange war ich eigentlich weg?“

„Wir haben bald Mittag. Amaryllis gelang es uns einzuholen und sagte mir das du alleine da geblieben bist. Als ich ankam war alles weg, die Bäume, die Häuser darin, alles.“ Was nicht verwunderlich war. Vermutlich hatte sie Karst mit seiner Magie erschaffen. „Dann habe ich dich zurück zum Lager gebracht.“ Thiemo stutzte.

„Nichts gegen dich Hawk, aber wie willst du mich getragen haben?“

„Sagen wir einfach ich habe meine Mittel.“ Eine bessere Antwort würde er ihrem Grinsen nach nicht bekommen.

„Viel wichtiger ist“, begann Lyra. „Die Stadt ist wieder die alte. Also alle Bewohner sind wieder wie echte Ponys. Also müssen die Seelen zurück sein.“ Jetzt verstand Thiemo was Trent mit Belohnung meinte. Er hatte die Seelen in ihre Körper zurück gebracht. Normalerweise, wenn die Bäume die sie beherbergten verschwanden, hätten die Seelen ohne Körper weiterziehen müssen. „Und noch etwas, der Nebel ist verschwunden!“

Nun kam Thiemo nicht darum herum sich doch ein wenig aufzurichten und sich

umzusehen. Wie Lyra sagte war tatsächlich der Nebel verschwunden und es gab keine Spuren das es ihn jemals gab.

„Sollten wir dann nicht...“, begann Thiemo aber Hawk schüttelte den Kopf.

„In deinem Zustand schaffst du es nicht weit. Schlaf noch ein paar Stunden und dann reden wir über die Weiterreise.“ Thiemo nickte. „Und vielleicht solltest du den Platz wechseln und was essen vorher.“

Er hob seine linke Seite ein wenig und sah das rote Gras unter seinem Körper. „Keine Angst, ich habe alles desinfiziert und verbunden bevor wir dich hier hingelegt haben. Besser hier draußen als das du das ganze Zelt vollblutest.“ Heart nickte zu Amaryllis, die ihn daraufhin ein wenig vom Boden levitierte. Die Sanitäterin holte eine Decke und platzierte ihn ein Stück abseits seiner Blutlache. „Wir wechseln den Verband bevor es weiter geht.“ Er landete sanft auf der Decke und sofort nahm Amy an seiner Seite Platz. Nun wo die erste Aufregung vorbei war merkte Thiemo wie müde er immer noch war. Also dauerte es nicht lange bis er erneut im Land der Träume verweilte.

*** ~ [[Limp Bizkit - Behind Blue Eyes](#)] ~ ***

My Little Pony: Friendship is Magic, Original Charaktere, Hintergrund, Designs und Thema © bei Hasbro und den rechtmäßigen Besitzern. Bitte unterstützt die Serie und ihre Macher.